Der letzte Streich

ber

Camarilla

in Zunsbruck

(feindlich) gesinnten Hofparthei),

Und unf're Schutwehr!!

Glud auf! Burger! - Der Gieg ift nun verburgt. - Jene finftere, im Dunkeln fischende, Tob und Berberben finnende Parthei — die Camarilla — biefe um bie Perfon des Monarchen Schleichenden, zwischen Ihn und das Bolf fich brangenden Sofschrangen - die uns die Rudtunft unseres geliebten Monarchen burch die niedrigften Runftgriffe zu hintertreiben trachten - wie wir erft unlängft von einem Kammerbiener ju Innsbrud borten, ber von Gr. Majeftat in Ihrer Bergensgute um feine in Wien zurudgelaffene Familie befragt - unverholen bes Briefes feiner Frau - ben er von Wien erhalten - erwähnte, worin ihn feine Frau von ihrem Wohlbefinden und von ber Rube und Ordnung, die in Bien berriche, benachrichtigte - fur melche Nachricht, welche so aus dem Munde eines schlichten Mannes zu den Ohren des Monarchen brang, diefer Rammerdiener von der Hofparthei, welche den Raifer immer mit ben gräßlichsten Borftellungen über Wiens Zustand zu angstigen sucht, so angefeindet wurde, daß fie nimmer rubte bis er aus der Umgebung entfernt und nach Wien zuruckgefchickt mar, - ja fo weit gingen fie in ihrem fluchwürdigen Treiben, daß fie den Mann für geiftestrant und ben Brief für von ibm felbft geschrieben erklarten; - biefe Camarilla nun, die jeglichen fattfam bekannt werden muß, um fie in ihrer gangen Richtswurbigfeit darzustellen - fie ift ihres machtigften Bebelo zur Ausführung ihrer schandlichen Plane beraubt! - Das Militär, das fie fo gerne zu ihren 3meden als willkommene Silfe verwendet hatten — das Militar, das wir bisher noch immer nicht mit freier Seele als unsere Bruder betrachten durften, weil es sich nicht erklart hatte hat uns jest um fo freudiger überrascht, ba es aus freier Bergens-Regung fich fur Uns erklärte und so die Schranken zertrummerte, die eine boswillige Parthei zwischen ihre und unf're Bruderherzen zu ziehen bemüht mar. - Wir find ja Rinder eines Landes und gleichwie die früher fo angftlich beobachteten Standes-Geremonien gefchwunden find - fo darf auch jett das Herz des Bruders im Gewehr brüderlich dem Manne im Ci vil entgegenschlagen - wohin ja boch in der Regel wieder Jeder früher ober später zurückfehrt - - Darum ein frendiges Soch! den edlen Führern, welche durch ihr erhebendes Beifpiel die Sympathien der Mannschaft in fo schöner Beife bekräftigten. - Nun mögen sie wählen - die Meuterer und sich erschöpfen in höllischen Muskunftsmitteln - wie fie in Iprol ben festen aber leiber irregeleiteten Glauben bes biebern Tyroler Bolkes mißbrauchen, um dasselbe unter falschen Borspiegelungen, als ob man den katholischen Glauben ausrotten wollte — gegen Uns aufzuheten. — Bon National-Garden begleitet, ziehen bort gleiffnerische Pfaffen - mahre Bolfe in Schafspelzen - von Saus zu Saus und sammeln Unterschriften für eine Bittschrift um Aufhebung ber Glaubensfreiheit, die bereits mit 200,000 Unterfchriften prangen foll. - Mit dem Burgerfriege ift es nicht gelungen - nun foll ein Reli: gionstrieg ihnen den Weg zum Ziele bahnen. - Bur fanatischen Buth gegen ihre Bruder wollen Priefter die Tyroler aufreizen - Priefter, die den Geift der Liebe und ber Dulbung predigen sollen - ziehen burch's Land und predigen Saß und Berfolgung. — - Aber uns schützt unsere gerechte Sache — unser Muth — unser Vertrauen und unf're Ginigkeit. - Wohl mochten unfere Feinde gerne einen Kreuggug predigen gegen und - aber wenn die Tyroler verblendet genug waren, je folchen bofen Einflüsterungen ihre Urme zu leihen - so würden fie trauernd aber zu spät nur felbst einsehen - - daß man sie mißbrauchte.

Talka and Angert - Der Ging Commencervicht. - Beite finsterer im Duntein fischende, Tod und Berbergen finnende Parthei — die Camarilla — diese um die Perfen bes Wonarchen schleichenben, gugeben Bon und bas Roll fich brangenben Sofschranzen - Die und die Rückkunft unferes geliebten Monarchen durch die niedrigsten Kunfigriffe zu hintertreiben trachten ... wie wir erft unlängst von einem Kammerbiener gu Innsbrud borten, ber von Er. Majeftat in Ihrer Bergenögnte um feine in Wien zurückgelaffene Familie befragt - unverholen bes Briefes feiner Frau - ben er von Wien erhalten - erwähnte, wortin ihn feine Frau von ihrem Wohlbefinden und von ber Rube und Debunnel, die in Beien berriche, benachrigte - für wele che Nachricht, welche so aus dem Nunde eines fablichten Danmes zu ben Obren bes Monarchen brang, Dieser Rainmerbiener wen ber Dofpartiet, welche ben Kaiser immer mit ben gräftlichen Borftellungen über Ablend Justand zu angstigen sucht, so angeseindet wurde, baf sie nimmer rabee bis er ans der Umgebung entfernt und nach Wien gurückgeschieft war, - ja fo treit gingen sie in ihrem stuchteligen Treiben, baß sie ben Mann für geistellrage und ben ubrief für wen ihr felbst geschrieben erktärten; - biese Eamarilla nun, Die fegelden fatefam bekannk pertren mus, um fie in feber ganzen Richtswiredigfelt darunftellen - fie ift ihres maatte men Bebete gur Insführung ihrer fibandlichen Plane bergrubt! - Das Welftithte, Bas fie fo gerne zu ihren Zwecken als willkommene Hilre verwenürt hatten -- bas Williede, bas wir bisher noch innner nicht mit freier Seele als unfere Brüber beirachten burften, weit ob fich nicht erklart batte hat und jest nen fo fegueriger überrafint, ba es ans freier Dergend Richtung fich für Mug badnet batrott bid bei Bebruck bei Bojef Ludwig. 30 fei Lander bei Badnet bei Bandan in bente Bente Bande Bande und gleichwie die frühre fo angflich Ergeachteten Standes-Gerentonien geschrumben